



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Neunzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 26.

Sonnabend, den 5. Februar.

1848.

Der bleiche Bruder.

Original-Novelle von Carl Niffel.

(Fortsetzung.)

Nun wurde Heinrich gefragt:

„Ob er das letztere, zu seinen Gunsten sprechende Testament in allen Punkten bestätigt wissen wolle?“

„Man verfare lediglich jetzt nach dem Gang des Rechtes. Später kann ich ja thun und lassen was ich will!“ versetzte Heinrich gelassen, ohne eine Miene zu verziehen.

Alles wurde ihm nun, bis auf einige Hundert Thaler, welche Wilhelm verblieben, zugesprochen und bestätigt.

Als sich alle Anwesenden bis auf Goldbach und Heinrich entfernt, trat der Major, seinen innern Abscheu gewaltsam unterdrückend, an Heinrich heran, welcher die Bücher durchzusehen begann.

„Du wirst an Deinem Bruder kein Unrecht begehren?“

„Gewiß nicht.“

„Wirst ihm das Seine zukommen lassen?“

„Zweifeln Sie nicht daran;“ war die lakonische Antwort.

„Wirst nicht den Segen Deines Vaters für Dich in Fluch verwandeln?“

„Wie meinen Sie das, Onkel?“

„Indem Du Dich auf Kosten Deines Bruders bereicherst.“

„Nein. Ich bin mit dem Meinen zufrieden.“

„Du wirst stets meinen Rathschlägen Folge leisten?“

„Wenn sie mir gefallen;“ war die spöttische Erwiederung. „Sonst nicht.“

„Sonst nicht?“ brauste der Major auf. „Ich vertrete nun Vaterstelle an Euch.“

„Thun Sie das. Es ist jedoch ein schlechtes